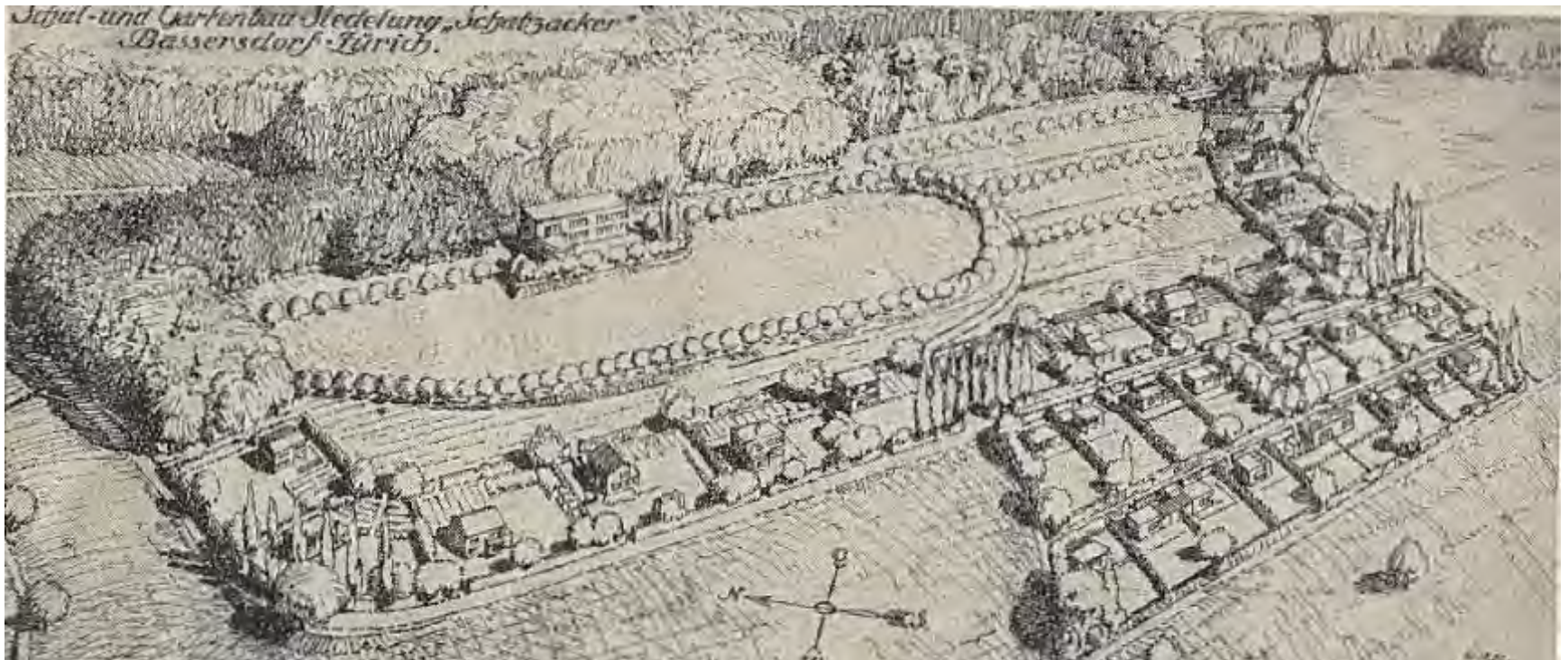


Die Siga eine Idee-und was daraus geworden ist

„SIGA“ = Siedlungs- und Gartenbaugenossenschaft



Zitat

- *Landarbeit ist nicht nur dem Körper, sondern auch der Seele dienlich. Leute, die nicht körperlich arbeiten, fassen die Dinge selten richtig auf. Sie denken, reden, hören oder lesen beständig, ihr Geist ruht nie aus, wird allmählich erregt und verwirrt. Die Landarbeit ist darum so nützlich, weil ausser der Erholung, die sie mit sich bringt, sie so viel eher zu einer einfachen, klaren und vernünftigen Lebensauffassung beiträgt.*

Leo Tolstoi

Dank

- *Vielen Dank an alle die mir mit Gesprächen, und Material und bei der Technik mitgeholfen haben:*
 - Nicole Müller
 - Liselotte Leibacher
 - Olav Brunner
 - Hansjürg Fetzer
 - Familie Schmied
 - Ruedi Hammer
 - Franz Amstad
 - Walter Deck
 - Peter Nünlist
 - und viele weitere

Werner Zimmermann, als geistiger Vater 1892-1982

- *Sein Begriff von Sozialismus:*
 - *Sozialismus ist das Streben nach Vollkommenheit des Volksganzen, des Organismus!*
- *Sein Krankheitsbild der Gesellschaft:*
 - *Alkoholismus, Irrsinn, Verbrechen*
 - *Prostitution, Geschlechtskrankheiten, Säuglingssterblichkeit*
 - *Über- und Unterernährung, Wohnungsnot, Tuberkulose,*
 - *Schwelgerei, Mode, Militarismus*
 - *Aufstände, Kriege, seelische Leiden*
 - *Unbefriedigtheit aller Art“*

Freiland

- *Unter **Freiland** ist die Rückführung von Privatgrundbesitz in den Allgemeinbesitz unter Beibehaltung der privaten Nutzung zu verstehen.*
- *Jedermann hat das Recht gegen Entrichtung einer Pachtsumme (Grundrente) beliebig lange das Stück Land zu bewohnen, zu bebauen und den Ertrag einzuheimsen.*
- *Die Grundrente wird unter allen Beteiligten gemäss Anzahl der Kinder verteilt.*

Freigeld

- *Freigeld* heisst, dass das Geld kein Zins abwerfen darf. Es wird lediglich als Tauschmittel beibehalten.
- Für den Schatzacker heisst dies: In freier Konkurrenz wird sich der höchstmögliche Arbeitslohn und die kürzest mögliche Arbeitszeit für jede einzelne Arbeit herausentwickeln.
- Der Achtsturentag wird prophezeit.
- Ein Arbeiter kann sich sagen: Ich verdiene in vier Stunden genug und brauche die verbleibende Zeit für die körperliche und seelische Entwicklung meiner Familie.

Freilandfrau

- *Unter **Freilandfrau** muss man sich ein, ein wenig verklärtes und märchenhaftes Wesen vorstellen, das gefühlvoller und wertvoller ist als der Mann. Die Mütter erhalten eine Grundrente (siehe Freiland) als Mutterlohn. Die Freilandfrau wird wirtschaftlich unabhängig und soll ihre Entscheidungen frei treffen können.*

All dies im Jahre 1932!!

Rudolf Müllers „Uridee“

Das Projekt soll auf einer rein geschäftlichen Grundlage stehen, es soll *„industrielle und kommerzielle Beschäftigung mit der ländlichen Arbeit verbinden und auf diese Weise einen wohltätigen Ausgleich schaffen und folgende Möglichkeiten bieten:*

1. Halbtagsarbeit (½ Geschäft, ½ Siedlung, alternierend mit einem Partner), viel Ferien
2. Erzeugung von hochwertigem Gemüse in Eigenproduktion
3. Kultivierung des Gemeinschafts-er-lebens und Lebensschulung
4. Nebeneffekt: Rückgang der Arbeitslosigkeit (Stellen doppelt besetzt, Billige Nahrungsmittel)

Begriffe für ein SIGA-Gemeinschaftsleben

- *Bewohner sollen vegetarisch leben*
- *Ohne Alkohol und Nikotin*
- *Freikörperkultur*
- *Rohkost*

Paul Enz , der Praktiker

- *Praktiker mit viel technischem Know-How*
- *Hat verschiedene Ausstellungen organisiert, geleitet und durchgeführt*

Gesamtplan



Inhalt Gesamtplan

- *14'000 m² für Wochenend-Kolonie (nie realisiert)*
- *25'000 m² Siedlungsland*
- *20'000 m² gemeinsame Garten- und Ackerstreifen (später auf Siedler und biologische Gärtnerei aufgeteilt)*
- *24'000 m² Wiese für alle mit Gemeinschaftshaus (nie realisiert)*

Weitere nie realisierte Projekte waren:

- *Eine Volks -(Hoch)schule*
- *Eine Jugendherberge*
- *Eine Handwebschule (für Mädchen)*
- *Ein gemeinsames Waschhaus*

Ziele der SIGA

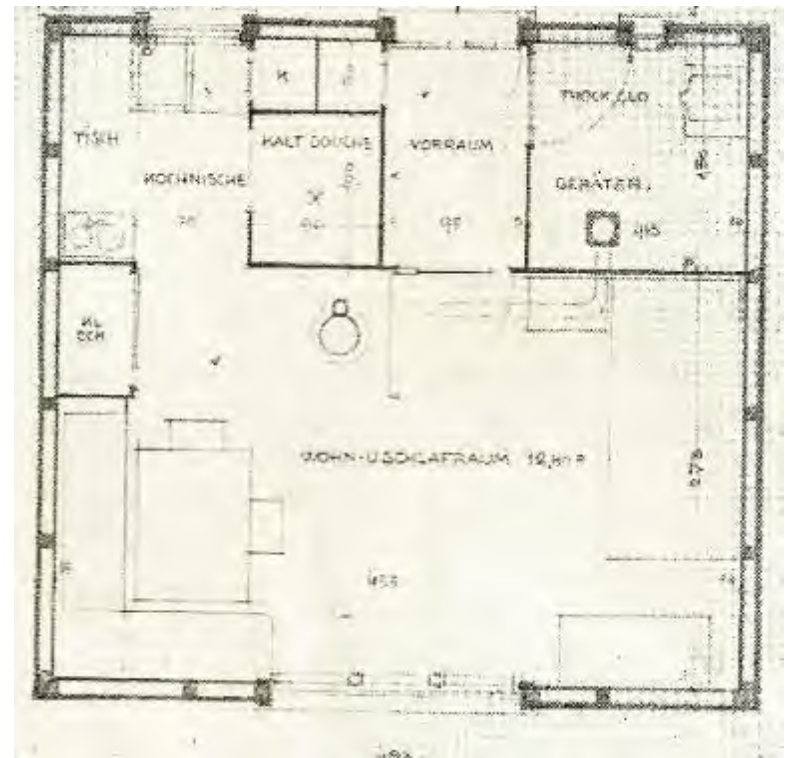
- *Die Siga hat die Pflege und Förderung der körperlichen und ethischen Gesundheit des Volksganzen zum Ziel. Sie erstrebt:*
 - Fortschreitende Entschuldung des Grund und Bodens und dessen Übergabe an die Allgemeinheit als unveräußerlichen, unverschuldbaren Besitz der Allgemeinheit.
 - Verpachten von Gartenland, Bau und Vermietung von gesunden, billigen Wohnhäusern mit Erbrecht.
 - Förderung des natürlichen Landbaues und einer gesunden Lebensweise
 - Harmonische Erziehung und Unterweisung in nützlichen Handwerken und Wissenschaften
 - Schutz der erwerbstätigen Frau und Mutter (Mutterrente).

WIR

- ***Den Weg hinaus aus der Stadt und hinein in die Natur wählte vor 80 Jahren Reformhaus-Gründer Rudolf Müller.***
- ***Mit Werner Zimmermann und Paul Enz gründete er 1932 in Bassersdorf die Siedlungs- und Gartenbaugenossenschaft Siga.***
- ***Diese stand zwei Jahre später zusammen mit Zimmermann, Enz und 13 weiteren Genosschaftern Pate bei der Gründung der WIR Wirtschaftsring-Genossenschaft, heute der WIR Bank Genossenschaft***

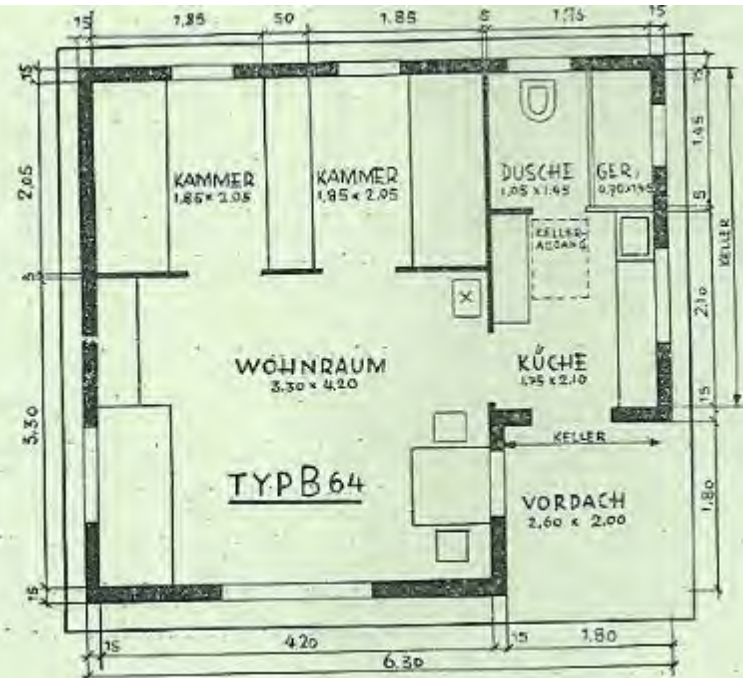
Das Schneckenhaus

5.00 / 4.50 Wohn- schlafraum, Kochnische, Douche, WC und
Geräteraum bis 500 m2 Umschwung;
Miete CHF 40.- - 60.- /Mt. Kaufpreis CHF 5' - 8'000.-



Kleinhäuser in Holz

6.30 / 5.65 Wohnraum, 2 Schlafräume, Bad, Küche und Keller bis 1000 m² Umschwung;
Miete CHF 65.- - 75.- /Mt. Kaufpreis CHF 10' - 15'000.-







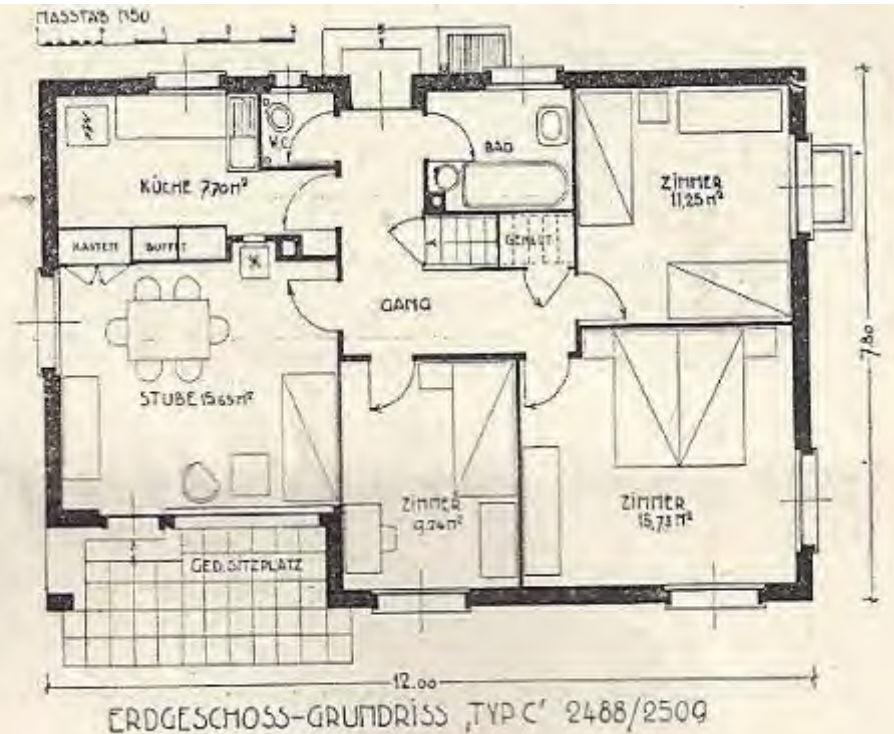
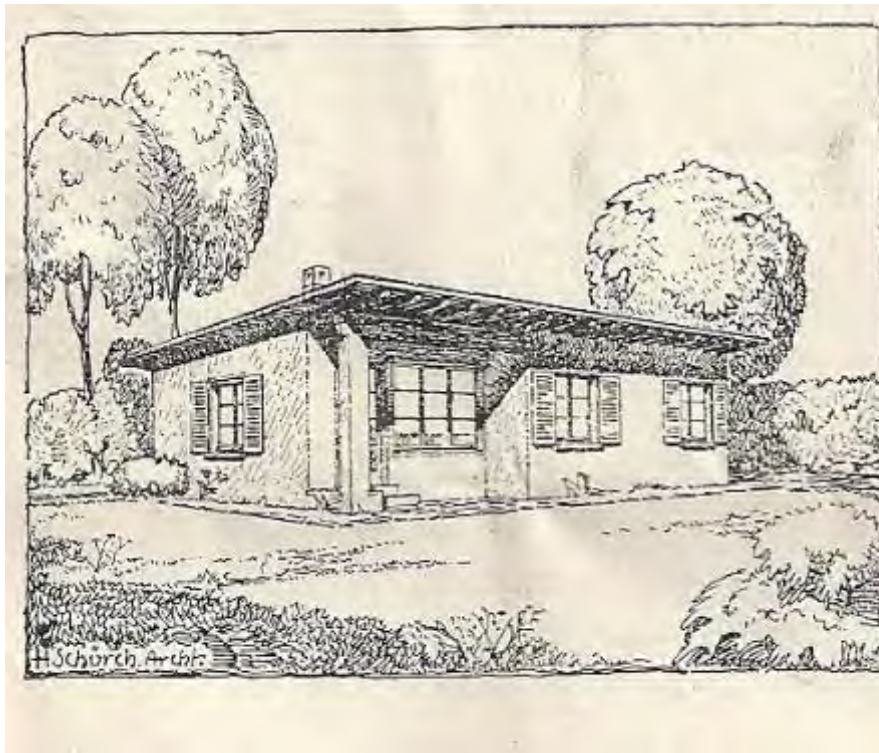


Kleinhäuser in Holz Typ C



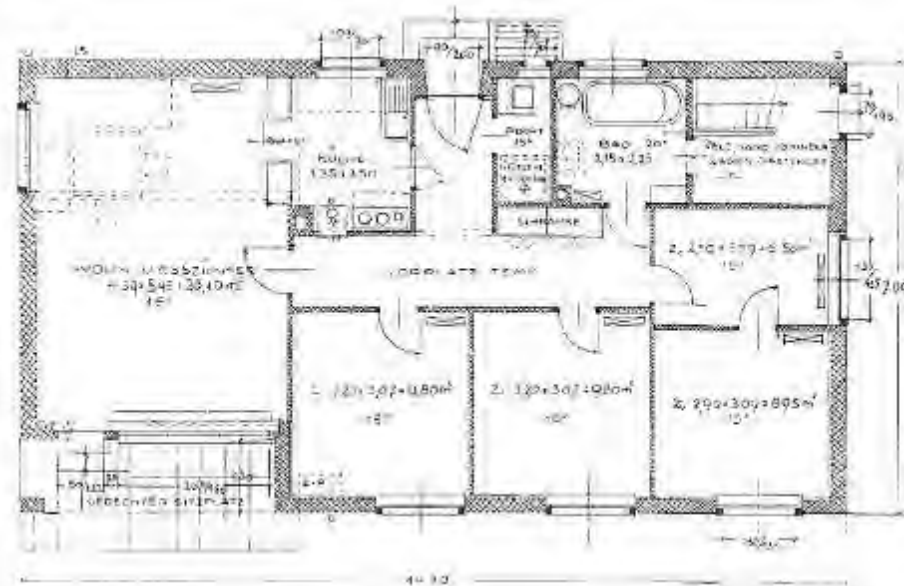
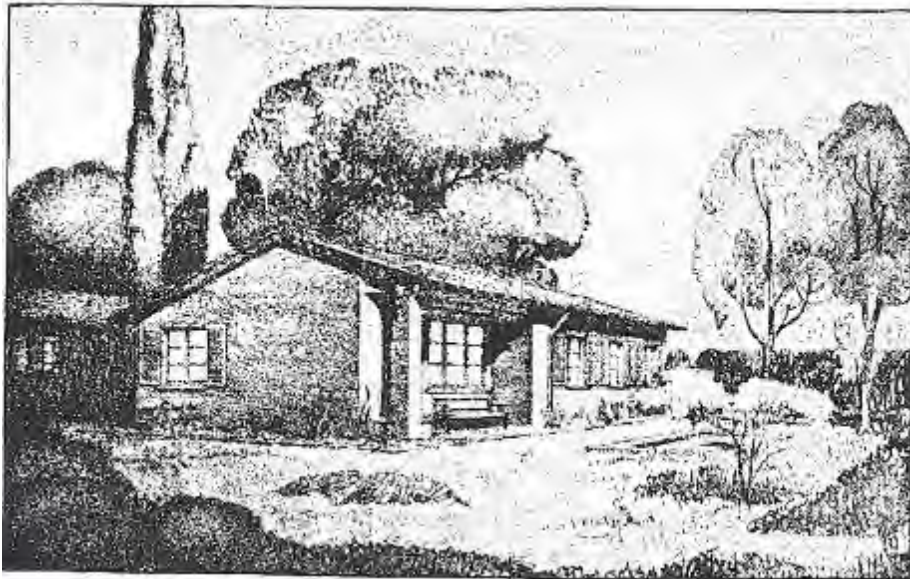
Dreizimmerhaus

12.00/ 7.50 Wohnraum, 3 Schlafräume, Bad, Küche und Keller bis 1000 m2 Umschwung;
Miete CHF 110.- - 130.- /Mt. Kaufpreis CHF 21'000.-



Einfamilienhaus massiv aus Stein

14.30 / 7.80 Wohnraum, 4 Schlafräume, Bad, Küche, sep. Abort, Abstellraum und Keller bis 1000 m² Umschwung; Miete CHF 123.- - 154.- /Mt. Kaufpreis CHF 25 - 30'000.-



















Resumé

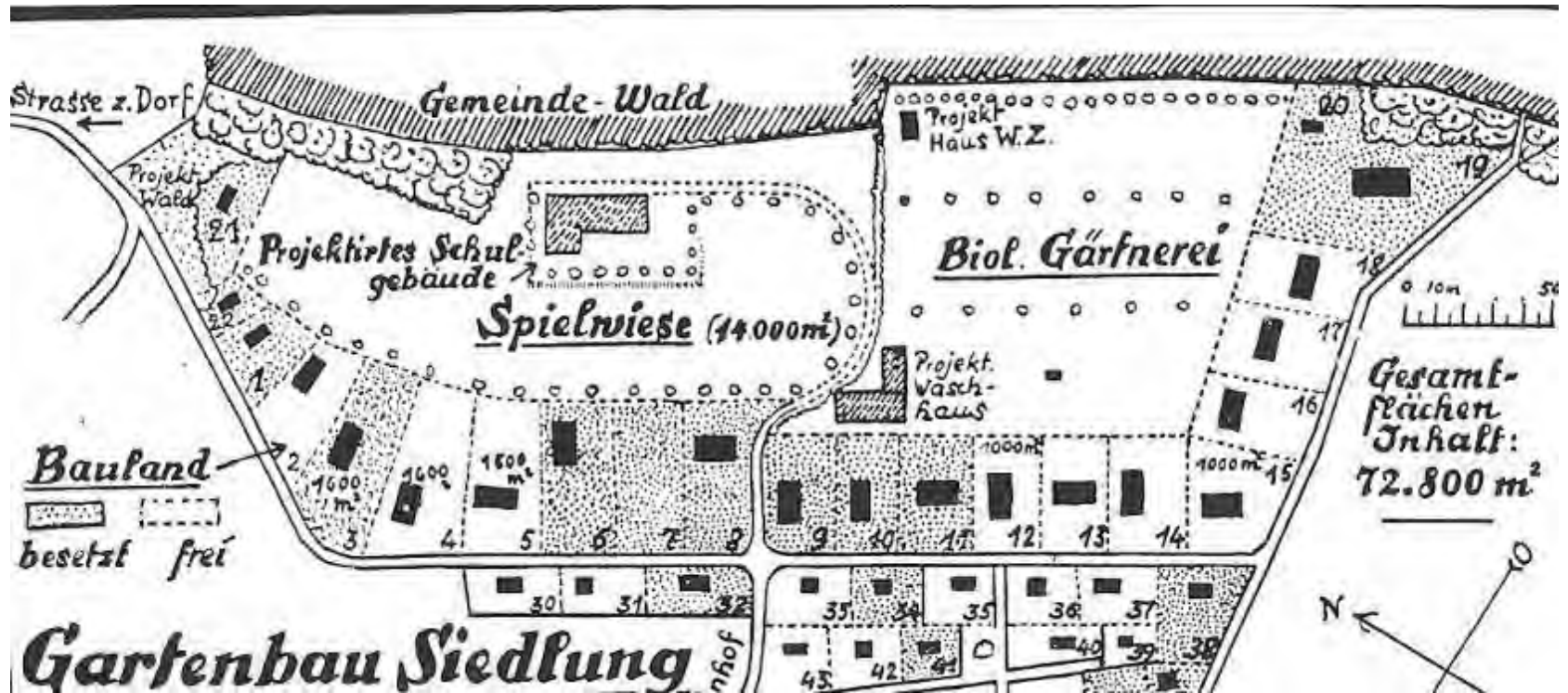
- Sommer 1931 Rudolf Müller präsentiert die SIGA-Idee in seiner Firma, dem Reformhaus Müller
- Mai 1932 Landkauf durch die R. Müller von Oscar Schäubli
- 9. Juni 1932 Konstituierende Gründungsversammlung im Restaurant Börse in Zürich
- 15. Juni 1932 Baubeginn
- Anfangs Juli 1932 Bezug erste Holzhäuser
- 15. Juli 1932 Landübertragung von R. Müller an die SIGA
- Ende Oktober 1932 Fertigstellung erste Steinhäuser
- Ende Oktober 1932 1/3 des Siedlungsgeländes bebaut oder verpachtet
- 1934 leben 42 Erwachsene und 18 Kinder in 2 Dreifamilienhäuser, 7 Einfamilienhäuser und 5 Holzhäuser
- 1937 leben 39 Erwachsene und 22 Kinder in der SIGA
- Ab 1938 bröckelte die Grundidee mit den strengen Vorgaben ab, doch der Schatzacker mochte viele Besonderheiten noch lange zu bewahren und einzelne Bewohner blieben den Regeln ihr Leben lang treu.

Teilnehmerkarte



Liebe Freunde! Da die Siedlung in Bassersdorf heute schon und in Zukunft wohl noch mehr von Neugierigen überlaufen wird, die manchmal unseren Zielen recht fern stehen, geben wir an alle, die auch mit der Tat sich als wirkliche Interessenten erwiesen haben, Teilnehmer-Karten aus, die bei allen Besuchen und Tagungen mitzubringen und vorzuweisen sind.

Namen



- | | | | |
|-----------------|------------------------|---------------------------|-----------|
| 1 = Siegfried | 9 = Schmidt | 31 = Schmied – Attenhofer | Ehry |
| 3 = Fuchs | 10 = Müller | 32 = M.W. Lenz | Leibacher |
| 4 = Hugentobler | 13 = Kessler | 34 = Sieber | Maag |
| 5 = Fritsche | 16 = Winkler / Häderli | 35 = Vetter | Früh |
| 8 = Hotz | 17 = Widmer / Huber | 36 = Wohstal | etc. |

Einst und Jetzt



Blick vom Gibisnüt auf die Schatzackerstrasse und die Siga

























Uf wiederluege und danke

